

Zur Besiegelung seiner Macht ließ sich der König durch einen Bischof (oder mehrere Bischöfe) weihen. An den Gebeten des Krönungsordo, wie sie etwa im Pontificale Romano-Germanicum aufgezeichnet waren, lassen sich die Stellung des Königs und die Funktion seines Herrscheramts in verschiedenen Wendungen ablesen⁴⁹. Gott hat das Volk dem König zur Lenkung und Regierung übergeben⁵⁰. Das brauchte nicht mehr zu bedeuten als das, was die *dei-gratia*-Formel der Urkunden ausdrückte. Unmittelbares Gottesgnadentum ist gerade nicht gemeint, denn der Ordo sagt deutlich, daß der König sein Reich durch die Vermittlung einer anderen Instanz erhält: *per officium nostrae benedictionis*, mit anderen Worten: er erhält es letzten Endes zwar von Gott, aber vermittelt durch die erzbischöfliche Weihe⁵¹. Der Herrscher wurde dadurch zum *christus domini*, zum Gesalbten des Herrn; er wurde *mediator cleri et plebis*⁵², er vermittelte zwischen Geistlichkeit und Volk. Was das bedeutet, wird in dem Ordo ebenfalls gesagt. „So wie wir“, spricht der Weihende Erzbischof, „als Hirten und Seelenlenker in den inneren Dingen anerkannt werden, so sollst du dich in den äußeren Dingen als Verehrer Gottes, als Verteidiger der Kirche und als tüchtiger Verwalter des dir anvertrauten Reichs erweisen“⁵³. Es ist hier so etwas wie eine Gewaltenteilung zwischen Geistlichkeit und König angedeutet: Die Kirche ist für das Heil der Seelen zuständig, der König für das materielle Wohlergehen des Volks (einschließlich der Kirche).

Deutung der ottonischen Königsherrschaft, in: *Iconologia sacra. Mythos, Bildkunst und Dichtung in der Religions- und Sozialgeschichte Alteuropas*. Festschrift für Karl Hauck zum 75. Geburtstag, hg. von Hagen KELLER / Nikolaus STAUBACH (1994) S. 417-437; Ludger KÖRNTGEN, Sakralkönigtum § 19, in: *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 26 (2004) S. 266-272.

49) Vgl. Rudolf SCHIEFFER, *Mediator cleri et plebis*. Zum geistlichen Einfluß auf Verständnis und Darstellung des ottonischen Königtums, in: Gerd ALTHOFF / Ernst SCHUBERT, *Herrschaftspräsentation im ottonischen Sachsen* (VuF 46, 1998) S. 345-361, bes. S. 352-355.

50) Cyrille VOGEL / Reinhard ELZE, *Le pontifical romano-germanique du dixième siècle 1-3* (Studi e testi 226, 227, 269, 1963 und 1972) hier 1, S. 253 (LXXII,13): *populum istum quem dominus deus tuus dedit tibi ad regendum ac gubernandum*; S. 257 (LXXII,22): *regniue tibi a deo dati*.

51) VOGEL/ELZE, *Le pontifical* (wie Anm. 50) 1, S. 257 (LXXII, 22): *regni ... per officium nostrae benedictionis in vice apostolorum omniumque sanctorum tuo regimini commissi*.

52) VOGEL/ELZE, *Le pontifical* (wie Anm. 50) 1, S. 258 (LXXII, 25).

53) VOGEL/ELZE, *Le pontifical* (wie Anm. 50) 1, S. 257 (LXXII, 22): *sicut nos in interioribus pastores rectoresque animarum intellegimur, tu quoque in exterioribus verus dei cultor strenuusque ... aecclesiae Christi defensor regniue tibi a deo dati ... utilis executor regnatorque proficius semper appareas*.